

Détours d'amour

Umwege der Liebe (ItaSasu)

Von PlanTeaWolf

Chapter 18 - Arrested

Es dauerte gefühlte Ewigkeiten bis Sasuke sich wieder beruhigt hatte. Bis seine Tränen versiegt waren, das Zittern nachgelassen hatte. Und doch sagte keiner der anderen ein Wort. Sie warteten geduldig, bis der junge Uchiha langsam aufhörte sich krampfhaft an seinen großen Bruder zu klammern. Warteten, bis er den Kopf von sich aus an hob.

Verheult suchte er den Blick Itachis. Fand ihn. Doch war nicht imstande ihn zu deuten. Schleierhaft. Das war das Adjektiv, das den Blick des älteren Uchihas am ehesten beschrieb. Einerseits war er so vertraut, doch demgegenüber wieder so fremd, so unbekannt.

„Was hättest du gemacht, wenn ich nicht aufgetaucht wäre? Wenn er dich wieder zu sich genommen hätte? Wie konntest du nur so töricht sein? Wieso bist du alleine gegangen?“, Itachis Stimme hatte ihren alten Ton wiedergefunden.

Ebenso sein Blick. Jedenfalls im Ansatz, denn Sasuke war sich trotz seiner noch relativ verschwommenen Sicht sicher Sorge in den tiefroten Iriden seines Aniki ausmachen zu können.

„Wieso warst du so leichtsinnig?“

Sasuke wusste es nicht. Er wusste nicht, wieso er so blindlings in die Fänge des alten San-Nins gerannt war. Wieso er sich nicht besser vorbereitet hatte. Wieso er sich so dilettantisch verhalten hatte. Er hatte doch sogar die Vermutung, dass Orochimaru hinter der Nachricht steckte. Sein Blick schien seine Gedankengänge zu verraten, denn Itachi hakte nicht weiter nach. Drückte ihn nur wieder etwas fester an sich. Lies die rechte Hand durch das kurze Haar seines Otouto gleiten.

Es verstrichen einige Minuten, bis es wieder einer der Shinobi wagte, das Wort zu erheben. In diesem Fall war es Sakura – wenn auch etwas zögerlich – die ihr Delirium lichten wollte.

„Sa... Sasuke-Kun... Was geht hier eigentlich vor sich? Wieso sind diese beiden... Verbrecher hier? Und wieso... seit wann... gehst du so... vertraut mit deinem Bruder um?“

Zwar reagierte Sasuke gleich, indem er seinen Kopf in Richtung der rosahaarigen Kunoichi drehte, doch antwortete er nicht gleich. Erst nach einer knappen Minute öffnete er den Mund, um seiner einstigen Kameradin zu antworten.

„Es geht dich nichts an, Sakura.“

Er wollte in dem Tonfall sprechen, in dem er damals schon immer gesprochen hatte. Der Tonfall, der keine Widerworte zuließ. Der Tonfall, der selbst Naruto dazu brachte,

noch einmal zu überlegen, ob er wirklich weiterreden wollte. Doch es gelang ihm nicht. Der Schock über das plötzliche Erscheinen des San-Nin saß noch zu tief in seinen Knochen. Anstatt kalt und ungebeugt klang seine Stimme leise, zittrig, noch immer verängstigt. Weswegen Sakura sich auch nicht abwimmeln ließ, sondern noch einmal nachhakte. Und noch ein zweites, ein drittes und sogar ein viertes Mal, bis Sasuke schließlich doch kapitulierte.

„Ohne Itachi... wäre ich kaum hier. Er war es... der mich nach meiner Flucht von Orochimaru aufgelesen hat... Er war es, der als erster versucht hat... mich wieder aufzupäppeln. Er war es, der mich hierher zurück... zurück nach Konoha gebracht hat. Und jetzt war es wieder er, der mich vor weiterem Desaster bewahrt hat.“

„A-aber er war es doch auch, der deine... eure... Familie...?“

„Mag ja sein... aber ohne ihn wäre ich zweifelsfrei tot. Und das ist nicht nur auf die letzten Monate bezogen.“

Sakura bereute es schon fast, nachgefragt zu haben. Jetzt war sie noch verwirrter als zuvor. Wie konnte sich ein Tag, der eigentlich so wundervoll begonnen hatte so ins Gegenteil kehren? Bis sie das Uchihaanwesen erreicht hatten war alles noch im grünen Bereich... aber dann? Kaum das Sasuke im Inneren des Haupthauses verschwunden war, tauchten diese widerlichen anormal großen Schlangen Orochimarus auf und sorgten dafür, dass die Rosahaarige sich nicht mehr bewegen konnte. Nur vom Herrn dieser Biester hatte sie nichts ausmachen können. Es war wirklich verdammt unerträglich vor der Tür zu hocken, umschlungen von diesen unheimlich zischenden und ihre dolchartigen Zähne bleckenden Monsterschlangen und nicht zu wissen, was genau passierte. Und als dann auch noch dieser merkwürdige Haimensch auftauchte, der definitiv zu Akatsuki gehörte, wurde es auch nicht besser. Erst recht nicht, als er die Schlangen mittels seinem merkwürdig einbandagierten Schwertes niederstreckte, ihr aber nicht ein Härchen krümmte.

„Kisame... geh rein und erledige den Rest.“

Im Gegensatz zu den beiden Jüngsten wusste Kisame, was Itachi damit meinte. Breit und fast schon sadistisch grinsend schulterte er sein Samehada, ehe er das Haus betrat.

„W-welchen Rest?“, erkundigte Sakura sich unsicher, während Sasuke wieder schwieg. Ebenso Itachi. War es nicht offensichtlich, was gemeint war? Es war ja wohl klar, dass sie Orochimaru nicht einfach da liegen lassen würden, abwarteten und Tee tranken, bis er sich annähernd erholt hatte und dann das Weite suchen konnte. Entweder würde ihm gleich endgültig der Garaus gemacht werden oder sie würden ihn mittels Henge um selbst unerkannt zu bleiben der Godaime ausliefern.

Oder auch nicht.

„Itachi-San... es gibt da ein Problem...“

Kisame stand wieder bei ihnen, einen leblosen Körper über der Schulter als wäre dieser ein Reissack oder dergleichen. Und genauso warf er ihn auf den Boden.

„Sieht so aus als hätte die alte Schlange uns gelinkt.“

Ein überflüssiger Kommentar. Selbst die jüngsten Schüler der Akademie Konohas hätten wohl ohne Hilfe erkannt, dass es sich bei dem Körper nicht um Orochimarus handelte. Der alte San-Nin war wirklich gerissen. So schnell würden sie ihn wohl nicht loswerden.

Itachi sagte nichts. Er hatte sich eigentlich schon gedacht, dass es nicht ganz so einfach werden würde. Gleichermaßen Sasuke.

„Und jetzt?“, fragte Kisame unschlüssig.

Insgeheim hatte er sich schon sehr drauf gefreut, dem alten San-Nin den Rest zu

geben. Aber was hieß insgeheim? Jeder, der Kisame auch nur halbwegs kannte wusste, dass er seinen Spaß an sowas hatte. Er war schließlich nicht resultatlos S-Rang Nuke-Nin. Er trug diese Klassifizierung zu Recht. Ändern ließ sich daran jetzt aber nichts.

Doch selbst wenn Itachi jetzt auf seine Frage hätte antworten wollen, er wäre nicht mehr dazu gekommen. Ehe sich die vier Shinobi versahen, waren sie von einer nicht gerade kleinen Einheit der ANBU eingekreist. Acht Mann hatten sie umstellt, die Gesichter mit einer ornamentierten Tiermaske verdeckt und somit nicht zu identifizieren. Kisame war drauf und dran sich auf sie zu stürzen, doch als Itachi den Arm ausstreckte hielt er inne. Der Langhaarige sagte nichts, doch seine Geste steckte so voll Autorität, dass der Blauhäutige es nicht wagte, auch nur den kleinen Finger ohne Erlaubnis zu rühren. Auch Sasuke regte sich nicht, klammerte sich dafür aber fester an den schweren Mantel Itachis. Einzig Sakura schien erleichtert, die Elite Konohas zu sehen.

Da Itachi weiterhin jede Gegenwehr unterbot dauerte es nicht lange, bis sich alle vier im Büro der Hokage wiederfanden.

„Es ist ja höchst erstaunlich, zwei Nuke-Nin wie euch hier anzutreffen. Ich hatte erwartet, dass es um einiges schwieriger werden würde, euch zu fassen.“, kommentierte Tsunade, als die Holztür geschlossen war.

Itachi und Kisame standen in der Mitte des Raumes, jeweils von zwei ANBU flankiert und genauestens beobachtet. Sasuke hatten sie mit Mühe und Not von seinem Aniki, um nicht zu sagen, gerissen. Jetzt stand er zusammen mit Sakura und einem weiteren ANBU links vom Schreibtisch der blonden Frau. Shizune und ein weiteres Mitglied der ANBU flankierten die Hokage, während sich die letzten beiden aus der Einheit vor der Tür positionierten. Weitere, vor kurzem eingetroffene der Elite-Shinobi sicherten den Flur vor dem Büro ab, andere den Bereich des Fensters – sowohl von außen, als auch von innen.

„Jedenfalls... freut es mich in einem gewissen Sinne doch, dass ihr hier aufgetaucht seid. So werden unsere Länder zumindest von zwei S-Rang Nuke-Nin befreit.“, sprach sie ruhig weiter, ehe sie sich ihrer Assistentin zuwandte: „Shizune, verfasse eine Nachricht an Mizukage-Sama, leider habe ich ja nicht die Befugnis auch über Hoshigaki Kisame zu richten.“

„Hai, Tsunade-Sama!“, kam es von der kurzhaarigen Jo-Nin pflichtgemäß als Antwort, ehe sie aus dem Zimmer verschwand.

Dann galt die Aufmerksamkeit Tsunades wieder den gefassten Akatsuki. Beide hatten bislang noch kein Wort von sich gegeben. Waren bis auf das missbilligende Knurren Kisames, der seinen zwei ‚Wächtern‘ am liebsten die Genicke brechen würde, still. Und würden es voraussichtlich auch bleiben. Tsunade beugte sich auf ihrem Stuhl vor, stützte die Ellenbogen auf die mit diversen Formularen, Berichten und Schriftrollen beladene Tischplatte, verschlang die Finger ineinander und legte ihr Kinn auf diese.

„Ihr könnt euch sicherlich denken, was auf euch zukommt?“

Natürlich konnten sie das.

„Exekution.“, beantwortete die Godaime ihre Frage selbst.

Itachi und Kisame zeigten keine Regung. Als Abtrünnige wussten sie sehr wohl, dass sie im Falle ihrer Festnahme mit dem Tode rechnen konnten. Anders Sasukes Reaktion. Zwar wusste auch er, dass Shinobi wie Itachi und Kisame kein anderes Schicksal zu erwarten hatten wenn sie gefasst wurden, aber dennoch war er geschockt. Entsprechend geweitet waren seine Augen. Das konnte doch nicht wahr

sein, oder? Das würde Tsunade nicht wirklich machen, oder? Das konnte sie nicht...?! „Tsu... Tsunade-Sama!“, versuchte Sasuke sich einzumischen, doch sowohl die Angesprochene als auch sein Aniki sahen ihn mit einem Blick an, der kein weiteres Wort erlaubte.

„Das wird nichts bringen, Sasuke-Kun...“, kommentierte Sakura leise, fast schon unsicher.

Fing sich dadurch jedoch einen finsternen Blick des jüngeren Uchiha ein. Als würde er das nicht selber merken! Die Blicke der beiden waren schließlich mehr als nur eindeutig gewesen. Und er wusste, dass er in seinem inzwischen wieder angeschlagenen mentalen Zustand nicht groß in der Lage war ihnen auch nur ansatzweise die Stirn zu bieten. Und das wurmte ihn. Er konnte doch nicht zulassen, das Itachi, sein Bruder, der Mann, der in der zeitigsten Vergangenheit so viel für ihn getan hatte, einfach zum Tode verurteilt wurde!

Tsunade für ihren Teil kümmerte sich nicht mehr um den Jüngsten, sondern wandte sich wieder an die Akatsuki.

„Wisst ihr... Vielleicht ließe sich das ganze etwas milder gestalten, wenn ihr so kooperativ wärt und uns verrätet, wer sonst noch zu eurer Organisation gehört. Woher sie kommen. Wo sie sich jetzt befinden. Eventuell könnte aus der Todes- dann eine lebenslange Haftstrafe werden.“

„Tsunade-Sama... Ich denke, wir wissen alle, dass es egal ist, ob wir Ihnen jetzt Auskunft geben oder nicht. Letztendlich sind Sie nicht alleine für das Urteil verantwortlich. Und ich wage zu bezweifeln, dass sich die Ältesten oder irgendwer anderes nur durch so eine Auskunft entsprechend becircen lassen würde.“, antwortete Itachi.

Es war wirklich ungewöhnlich, dass er so viel sprach, wo er doch eigentlich ein so verschwiegener Charakter war. Aber er wusste nun mal auch, wie er sich gegenüber höherrangigen zu verhalten hatte. Und Tsunade war nicht einfach nur höherrangig, sie hatte auch... verdammt schlagkräftige Argumente wenn es sein musste. Und das war bildlich zu verstehen.

„In der Tat, alleine werde ich das nicht entscheiden können. Aber ich habe doch eine Menge Einfluss.“

Nichtsdestotrotz lehnte der ältere Uchiha ab. Was Sasuke ziemlich verwirrte. Hatte der Ältere nicht selber gemeint, dass er im Auftrag des Sandaime Hokage bei Akatsuki eingestiegen war? Schön und gut, außer dem Verstorbenen wusste davon niemand. Aber konnte er es ihr nicht irgendwie klar machen? Ihr erklären, wieso es so gekommen war?

Sasuke biss sich auf die Unterlippe. Kaute sich verzweifelt auf dieser rum. Konnte er nicht irgendwas tun?

„Führt sie ab.“

Hm?

„Im Hochsicherheitstrakt sollten noch genügend Zellen frei sein.“

Was?!

„Und sorgt dafür, dass sie außer ihrer Kleidung nichts bei sich haben. Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. Sobald die Antwort von Mizukage-Sama eingetroffen ist legen wir den Termin für ihre Hinrichtung fest.“

Nein!!

~

*So, hier also endlich das neue Kap! Ich hoffe, es hat meiner werten Leserschaft gefallen?
;3*

Jedenfalls wollte ich noch ein wenig Werbung in eigener Sache machen |"D

1. Der FA-WB für diese Fic ist in die Verlängerung gegangen, Adult-Arts sind nun auch möglich ;D

2. Interessiert an nem Madalta-OS? Einfach mal in meine FF-Liste schauen! (Keep you warm)

Und last but not least:

Demnächst (vermutlich im Laufe dieser Woche) wird ne neue Multichapter-FF von mir online kommen; rund um Team Hebi. Im Gegensatz zu Détours d'amour wird das ganze allerdings als Komödie angelegt, wer interessiert ist kann mir gerne bescheid geben, dann schick ich denjenigen ne ENS, wenn ich das erste Kap uploade ;3

*Ich hoffe, ihr nehmt mir die Werbung nicht krumm, aber ich wollte das mal loswerden X"3
Bis zum nächsten Kap <3*